

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG
WOCHENENDE, 6./7. MAI 2017

NR. 104 | € 2,10 ÖSTERREICH € 2,40 | ITALIEN € 2,40



Den digitalen Merkur gibt es als ePaper App für Tablet und Smartphone.

www.merkur.de/app

MÜNCHEN

Hohe Strafe für Vergewaltiger

Das Landgericht München hat eine außergewöhnlich hohe Haftstrafe gegen einen Mann verhängt, der seine beiden Großen jahrenlang schwer missbraucht hatte. Zehn Jahre und sechs Monate lautete das Urteil. Die Taten des 45-Jährigen lassen einen allerdings auch sprachlos zurück. Insgesamt 291 Mal hat er die beiden Mädchen vergewaltigt. Dazu kommen zahlreiche weitere Fälle des Missbrauchs und der Nötigung (München-Teil).

Neue Wirte auf der Wiesn

Auf dem Oktoberfest wird es heuer keine großen Neuerungen geben. Das geht aus der Bewertung hervor, anhand derer die Plätze an Wirte und Schausteller vergeben werden. Auf der Oidn Wiesn wird das neue Volkssängerzelt vermutlich an das Herrschinger Wirte-Ehepaar Reichert gehen. Der Stadtrat muss den Vorschlag der Verwaltung aber noch absegnen (München).

SPORT



1860 feiert wichtigen Sieg

Der TSV 1860 hat am Freitagabend einen enorm wichtigen Sieg im Kampf um den Klassenerhalt gefeiert. Beim 2:1 in Dresden waren die Münchner das bessere Team, mussten am Ende aber doch noch einmal gewaltig zittern, als sie Marnon Busch mit Gelb-Rot verloren und kurz vor Abpfiff der Anschluss fiel. Die Hausherrn belagerten das Tor von Stefan Ortega (Foto), doch am Ende jubelte 1860. **SEITE 25**

WETTER

Samstag



+19°

Sonntag



+12°

SEITE 16

Das Wochenende hat mehr zu bieten!

46 Seiten voller Tipps und Angebote:

Beruf & Karriere

Wohnen & leben

Fundgrube

Hof & Garten

Journal

Heiraten & Bekanntschaften

Auto & Motor

Tiermarkt

Kunst & Antiquitäten

Reise



Kleinanzeigen ganz groß!

Kundenservice (089) 5306-222



4 190500 1202106



Pate Herrmann kickt für den Merkur CUP

So schwungvoll hat man Joachim Herrmann noch nie gesehen. Im Hof seines Innenministeriums trat er zu einem Spaß-Kick gegen die Buben vom SV Walpertskirchen an. Die hatten im vergangenen Jahr beim größten E-Juniorenturnier der Welt, dem Merkur CUP, das Finale erreicht und den Fairnesspreis gewonnen. Sie waren deshalb die besten Partner, um Herrmann in seine neue Aufgabe zu spielen: Der auch für den Sport im Freistaat zuständige Minister fungiert ab sofort offiziell als Pate des Merkur CUP. FOTO: MARCUS SCHLAF **» SPORT**

Jubiläum für Ulrike Kriener

Seit 2003 jagt Schauspielerinnen Ulrike Kriener als streitbare, zu Alleingängen neigende „Kommissarin Lucas“ für das ZDF Mörder in der oberpfälzischen Bezirkshauptstadt Regensburg. An diesem Samstag um 20.15 Uhr läuft die 25. Folge der Krimireihe, sie trägt den Titel „Familiengeheimnis“. **» MEDIEN**

Merkur.de

Unsere Themen im Internet
Live-Ticker und Analysen zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein und zur Präsidentschaftswahl in Frankreich.

Hauspreise steigen bis 2030 um 20 Prozent

München – Investitionen in Wohnleihen lohnen sich einer Analyse der Postbank zufolge momentan vor allem in Bayern. Unter den bundesweit zehn Regionen mit der stärksten Preissteigerung bis 2030 finden sich gleich sieben bayerische Landkreise – so etwa die Kreise Erding, München, Ebersberg und Rosenheim. Ihnen sagt die Studie Preissteigerungen zwischen 22 und 27 Prozent voraus. In den Kreisen Freising und Dachau werden Wertzuwächse von rund 20 Prozent erwartet. Grundlage für die Prognosen ist eine Studie des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI), das die Immobilienmärkte in 402 Landkreisen und kreisfreien Städten untersucht hat. Bei den Großstädten liegt München mit einer jährlichen Steigerung von 1,3 Prozent vorne. **» GELD & MARKT**

Von der Leyen entschuldigt sich

Verteidigungsministerin bedauert fehlende Anerkennung für rechtschaffene Soldaten

Berlin – Nach ihrer harten Kritik an der Haltung sowie den Strukturen in der Bundeswehr rudert Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) zurück. Sie hätte ihren Äußerungen zum Skandal um den rechtsextremen Offizier Franco A. eine Anerkennung für die vielen rechtschaffenen Soldaten voranstellen müssen, entschuldigte sich von der Leyen bei einem Treffen mit Generalen. Verärgerte Offiziere, die vor dem Treffen ihre Handys hatten abgeben müssen, verlangten

eine öffentliche Erklärung der Ministerin. Daraufhin wurde am Freitag der Redetext verbreitet. Die Soldaten leisteten einen „unverzichtbaren Dienst für unser Land“, wofür sie Dank verdienten, sagte von der Leyen. Dies hätte sie in ihrem Interview vom Sonntag anfangs betonen müssen. „Es tut mir leid, dass ich es nicht getan habe – das bedaure ich.“ Damals hatte sie von „falsch verstandenem Korpsgeist“ und „Führungsschwäche“ gesprochen, was auf massive Kri-

tik stieß. Diese Aussagen nahm die CDU-Politikerin aber nicht zurück. Sie rechne damit, dass weitere rechtsextreme Fälle bekannt werden würden. „Die drastisch verschärfte Sicherheitslage von der Krim über den IS bis Mali und die großen Reformen der Legislatur beim Personal, im Rüstungsbereich, bei den Finanzen, bei Cyber haben von Tag eins an viel Kraft und Aufmerksamkeit gekostet“, sagte von der Leyen. Heute wünsche sie sich, „wir hätten uns ebenso früh und systema-

tisch um verdeckte rechtsextreme Tendenzen gekümmert“. Kritik kam von der SPD. „Frau von der Leyen muss endlich von Selbstverteidigung auf Aufklärung umschalten“, sagte Kanzlerkandidat Martin Schulz. Generalsekretärin Katarina Barley monierte ein Versagen der Geheimdienste und ihres Koordinators, Kanzleramtschef Peter Altmaier (CDU). Der Verteidigungsausschuss des Bundestags befasste sich kommende Woche in einer Sondersitzung mit der Affäre. **» KOMMENTAR**

Keine Abstimmung über Todesstrafe

Berlin würde ein türkisches Referendum auf deutschem Boden verbieten

Berlin – Die Bundesregierung würde in Deutschland ein von Ankara veranlassenes Referendum über die Wiedereinführung der Todesstrafe in der Türkei untersagen. Regierungssprecher Steffen Seibert sagte am Freitag in Berlin: „Es ist politisch nicht vorstellbar, dass wir einer solchen Abstimmung in Deutschland über eine Maßnahme, die unserem Grundgesetz und europäischen Werten klar widerspricht, zustimmen würden.“

Zuvor hatte SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz dem „Spiegel“ gesagt: „Falls die türkische Regierung wirklich ein Referendum über die Einführung der Todesstrafe durchführen sollte, muss klar sein: Eine solche Abstimmung darf unter den in Deutschland lebenden Türkinnen und Türken nicht stattfinden.“ Es könne in Deutschland nicht über ein Instrument abgestimmt werden, das den Werten und der Verfas-

sung des Landes widerspreche. Eine Sprecherin des Auswärtigen Amtes erklärte, die Position sei mit Außenminister Sigmar Gabriel (SPD) abgestimmt. Seibert sagte: „Wenn ein anderer Staat hier in Deutschland in seinen Botschaften oder in seinen Konsulaten Wahlen oder Abstimmungen durchführen will, dann ist das genehmigungspflichtig.“ Derzeit gebe es allerdings keinen solchen Antrag aus der Türkei.

Radlerin wird von Baum erschlagen

Icking – Eine 50-jährige Radfaherin hat am Donnerstag in einem Waldstück bei Icking (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen) vermutlich Warningschilder und Absperrbänder missachtet, die wegen Baumfällarbeiten aufgebaut waren. Sie fuhr trotzdem weiter auf dem gesperrten Weg. Ein Baum, der wegen Borkenkäfer-Befall gefällt wurde, stürzte auf sie und verletzte sie so schwer, dass die Rettungskräfte nichts mehr für sie tun konnten. Die vierfache Mutter starb noch an der Unfallstelle. Weil die Frau keine Papiere bei sich hatte, dauerte es bis zum Abend, bis es der Polizei gelungen war, ihre Identität zu klären. Ihre Angehörigen hatten sie bereits als vermisst gemeldet. Die Kriminalpolizei hat bereits die Ermittlungen übernommen. **» BAYERN**

Tablet-Verkäufe brechen stark ein

München – Der Verkauf von Tablets geht deutlich zurück. Im ersten Quartal seien weltweit 36,2 Millionen Exemplare verkauft worden und damit 8,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum, teilte das Marktforschungsunternehmen IDC mit. Die Verkaufszahlen gingen damit das zehnte Quartal in Folge zurück. Grund sei vermutlich die gestiegene Abhängigkeit der Verbraucher von ihrem Smartphone und fehlendes Interesse, ältere Tablets zu ersetzen, erklärte IDC-Analyst Ryan Reith. Marktführer bleibt Apple. Der US-Technologiekonzern kommt demnach auf einen Marktanteil von 24,6 Prozent, obwohl die iPad-Verkäufe in den ersten drei Monaten des Jahres um 13 Prozent zurückgingen. Der südkoreanische Konkurrent Samsung folgt mit einem Anteil von 16,5 Prozent.

Macron festigt seinen Vorsprung

Paris – Kurz vor dem Finale der französischen Präsidentschaftswahl hat Emmanuel Macron seinen Vorsprung vor der Rechtspopulistin Marine Le Pen in Umfragen leicht ausgebaut. Eine Befragung des öffentlich-rechtlichen französischen Rundfunks sah Macron nach dem einzigen TV-Duell der beiden Kandidaten bei 61,5 Prozent, ein Plus um 2,5 Prozentpunkte seit Anfang der Woche. Le Pen kam in der am Freitag veröffentlichten Umfrage auf 38,5 Prozent der Befragten, die zur Wahl gehen und für einen der beiden Kandidaten stimmen wollen. Allerdings äußerten demnach 17 Prozent der Befragten, die ins Wahllokal gehen wollen, keine Wahlabsicht. Die Frage, wie viele und welche Wähler sich enthalten könnten, gilt als Unsicherheitsfaktor. **» HINTERGRUND**

Hunger Haupt-Fluchtgrund

Studie: In Verbesserung der Lebensumstände investieren

Genf – Hunger ist nach einer Studie des Welternährungsprogramms WFP ein Hauptgrund für die weltweite Flucht von Menschen. Außerdem sei eine fehlende Ernährungssicherheit eine wesentliche Ursache für den Ausbruch sowie die Intensität von Konflikten, was wiederum die Flucht von Menschen verstärke, heißt es in der am Freitag in Genf veröffentlichten Studie „Wurzel des Exodus“. Ernährungssicherheit, Konflikte und internationale Migration.“ „Wenn wir verstehen, was die Menschen zur Flucht zwingt, finden wir eher Lösungen, um ihr Leiden zu beenden“, sagte WFP-Direktor David Beasley. Wenn der Hunger in einer Bevölkerung um einen Prozentpunkt zunimmt, dann werden als Folge 1,9 Prozent in die Migration getrieben, heißt es in der Stu-

die. Mit jedem weiteren Konfliktjahr steige die Zahl der Flüchtenden. Der Bericht empfiehlt der internationalen Gemeinschaft dringend, in die Bekämpfung von Hunger und die Verbesserung der Lebensumstände der Menschen vor Ort zu investieren, um die Migration einzudämmen. Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Migranten den Angaben nach weltweit auf ein Rekordhoch von 244 Millionen Menschen. Das sind etwa drei Prozent der Weltbevölkerung. Es entspricht einem Plus im Vergleich zum Jahr 2000 um mehr als 40 Prozent. Die große Mehrheit der Migranten bleibt in ihrer vertrauten Region: So bewegen sich neun von zehn Afrikanern innerhalb Afrikas, und 80 Prozent der asiatischen Migranten bleiben in Asien.

